

# Terminals in Curtici und Sopron

**Osteuropa** Das slowakische Speditionsunternehmen Amber Rail steigt in den Intermodal-Verkehr von Polen nach Südosteuropa und Italien ein und will auf dieser Relation künftig Ganzzüge anbieten

Im vergangenen Jahr wurde in Bratislava das Joint-Venture-Unternehmen Amber Rail aus der Taufe gehoben, in diesem Jahr will man mit dem operati-

ven Intermodal-Geschäft auf der Achse von Polen nach Italien starten, kündigten die beiden Geschäftsführer von Amber Rail, Dieter Kaas und Peter Schöberl

im Gespräch mit der Zeitung **Transport** in Wien an. Amber Rail ist ein 50/50-Joint-Venture der polnischen Spedition Trade Trans und von Gysev-Cargo, der Güterverkehr-Tochter der österreichisch-ungarischen Eisenbahn Gysev.

Was Amber Rail plant, sind Ganzzüge aus dem Raum Katowice über die Slowakei bis zum ungarischen Sopron, wo Gysev-Cargo einen Container-Terminal betreibt und schon jetzt verschiedene Ganzzugprodukte zwischen West- und Südosteuropa abwickelt. Sopron wird in der Welt von Amber Rail künftig eine zentrale Hub-Funktion bei der Abwicklung der Intermodal-Züge im Nord-Süd-Verkehr mit Blickfeld Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Italien übernehmen, betont Schöberl. Doch nicht nur Sopron spielt eine wichtige Rolle, sondern auch der Container-Terminal im rumänischen Railport Arad in Curtici, rund acht Kilometer von der ungarischen Grenze entfernt. Der Container-Terminal in Curtici ist kapazitätsmäßig an den Grenzen angelangt und wird derzeit gerade großzügig ausgebaut.

Eine Million Tonnen Güter wurden hier im Vorjahr umgeschlagen, jetzt wird Platz geschafft für zwei Millionen Tonnen pro Jahr. 60.000 Standardcontainer (TEU) wurden im Vorjahr über das Terminal um-

geschlagen, künftig werden 150.000 TEU möglich sein. „Wir bauen das Terminal massiv aus, weil der Bedarf nach mehr Umschlag vorhanden ist“, erklärt Kaas, der mit seiner Trade Trans am Terminal Curtici mehrheitlich beteiligt ist. Ein Drittel hält dort auch die österreichische Rail Cargo Group.

## Containerumschlag im Visier

Trade Trans hat in der Vergangenheit 20 Millionen Euro in den Terminal investiert. Kaas nimmt weitere sieben Millionen Euro in die Hand und betoniert 2,6 Hektar Land, installiert einen weiteren Portalkran sowie einen Reach-Staker für das Container-Handling und baut

fünf zusätzliche Gleise für die Abfertigung der Züge, die Container aus allen Teilen Europas dorthin bringen. Kaas ist stolz: „Curtici ist der modernste Container-Terminal in Rumänien.“

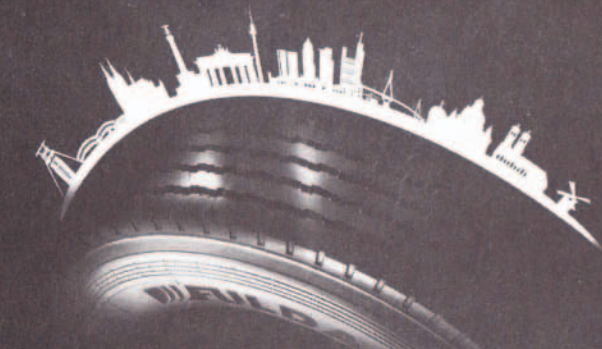
Von Sopron will Amber Rail ganze Züge sowohl nach Curtici als auch nach Westen, spricht in die Adria-Häfen Koper und Triest, fahren – mit verschiedenen Anschlussoptionen nach Italien. Kaas fühlt sich „von potenziellen Volumenbringern schon „angenehm bedrängt“, weshalb er es nicht erwarten kann, dass der Ausbau des Container-Terminals fertig ist. Intermodal-Operateure und Reeder aus ganz Europa schauen mit Interesse nach Curtici und avisieren, eigenen Angaben zufolge, erfreuliche Sendungsvolumina dorthin, beispielsweise von Piacenza (in Italien), von Polen oder Istanbul.

Die Gründung von Amber Rail hängt auch mit den Ambi-

tionen von Gysev-Cargo, nach Stärkung seiner Präsenz im westungarischen Bahnnetz, zusammen, das bis auf einen kleinen Streckenabschnitt nach dem letzten Stand der Technik ausgebaut und elektrifiziert wurde und wo Güterzüge mit bis zu 120 km/h rollen können. Dieses gut ausgebaute Netz in Zukunft mit neuen Zug-Produkten von Polen via Ungarn und Slowenien zu den Adria-Häfen und Italien zu belegen, ist im Interesse von Gysev-Cargo. Bei der operativen Abwicklung der Züge sucht Amber Rail den Kontakt zu interessierten Spediteuren und Kombi-Operateuren: „Wir wollen neutral mit einer sauberen Preispolitik agieren und sind für Kooperationen offen.“ Dass potenziellen Verladern die östliche Nord-Süd-Route attraktiv erscheint, hat wohl auch mit der Lkw-Maut in Ungarn und Slowenien zu tun.

*Transport*, 24.04.2015 (mu)

DEUTSCHLAND  
FÄHRT  
SCHWARZ.



SCHWARZ.  
BREIT.  
STARK.

**FULDA**  
GERMAN RAIL TECHNOLOGY

www.fulda.com

Das Gysev-Containerterminal in Sopron, welches künftig als Drehscheibe für Amber Rail dienen wird



Foto: J.-F. Müller